

Ausstellung: bis die Bude brummt **11. Juli - 16. Juli 2023** MNK Freiburg
**Cristina Ohlmer, Julia Klockow, Zina Vaessen, Eleanora
Godwin, Danial Arabali, Danesh Ashouri**

AKTNACKTKUSS



Die Schenkung eines Lebenszeitgusses DER KUSS (Auguste Rodin) an das Museum ist den Künstler:innen Inspiration für eine Auseinandersetzung zu Inhalten über Künstler:in/Modell, Körper/Körperlichkeit, Anschauung/Leidenschaft. Gefühle hinter den Abbildern sind Teil der künstlerischen Interpretation/Betrachtung. Welche Motivation steuert die künstlerische Handschrift? Sie zeigen den Kuss als wandelbare Erscheinung, während Aktmodelle in einer sich entwickelnden Performance Gelegenheit zum Studium von Bewegungsabläufen und Sinnzusammenhängen anbieten.

Die Performance **AKTNACKTKUSS** ist eine interdisziplinäre Zusammenarbeit der Künstlerin Cristina Ohlmer und der Choreografin Julia Klockow sowie einem Team aus 4 weiteren Künstler:innen. Die Arbeit bewegt sich an der Schnittstelle von Bildender zu Darstellender Kunst und setzt sich mit dem performativen und sozialen Potenzial des menschlichen Körpers in Bezug auf das Motiv "Maler & Modell" und seiner bildgebenden Funktion für Kunst in Sammlungen und Museen auseinander.

PERFORMANCES IM AUSSTELLUNGSRAUM (Dauer ca. 40 min.)

Dienstag 11.7.2023 16:00

Donnerstag 13.07.2023 17:00 MIDISSAGE + artist talk 18:00 - 19:00

Freitag 14.07.2023 16:00



Zahn

Credits: Performance AKTNACKTKUSS

Konzept: Julia Klockow, Danial Arabali, Danesh Ashouri

Performer:innen: Performance: Danial Arabali, Danesh Ashouri, Eleonora Godwin, Julia Klockow, Zina Vaessen

Wir bedanken uns recht herzlich bei Tamora Dinklage, Nadine Lehmann, Pia Löbber, Benjamin Petersen, Pia Pomikala, Melanie Seeger, Loreley Schulte-Guerrero, Melanie Anna Seeger, Miriam Seifert, Sophie Sengle, Franziska Ullrich und Johannes Schlögel, die dieses Projekt auch in der Recherche unterstützt haben.

Raum/Installation: Cristina Ohlmer

Sound-Collage außerhalb der Performancezeiten: Stefan Reisinger

Die Recherche für die Performances wurde unterstützt vom Regierungspräsidium Freiburg und der Stadt Freiburg.

